

Liebe Genoss:innen,

getreu des nebenstehenden Zitates von Karl Marx kämpfen wir für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und treten für die Rechte der Entrechteten ein. Der erste Artikel des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ wird mindestens seit der Einführung der Agenda 2010 und der Hartz-Gesetzgebung, nebst der Zerschlagung der Rentenformel, mit Füßen getreten. Der damalige Angriff auf den Sozialstaat war Anlass für die Gründung der WASG, der ich 2005 beigetreten bin und die 2007 in die Gründung von DIE LINKE gemündet ist. Seit 15 Jahren gehöre ich dem Rat der Stadt Dortmund als Fraktionsvorsitzender an und habe daher einen erheblichen Fundus an Erfahrungen in den kommunalen Themen aufgebaut. Neben der LINKEN bin ich Mitglied des BUND und von ver.di.

Seit der Agenda 2010 haben die Attacken auf das Sozialgefüge der Gesellschaft sich immer weiter verschärft. Zu guter Letzt stehen wir vor dem Scherbenhaufen einer gescheiterten Ampelregierung. In den Großstädten explodieren die Mieten und viele Menschen können sich nicht mehr am Wohnungsmarkt versorgen. Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit nehmen zu. In einer derartigen Notlage machen Politiker wie der zu recht entlassene Ex-Finanzminister Lindner Vorschläge die Kosten der Unterkunft im SGB für Bürgergeldempfänger nicht mehr an den tatsächlichen Wohnkosten zu orientieren, sondern nur noch einen niedrigeren Pauschalbetrag auszuzahlen und somit Geld für Waffenexporte in die Ukraine und andere Länder frei zu machen. So schafft man mehr Wohnungslosigkeit in Deutschland und mehr Elend in der Welt. Diese Art von Politik, gleich von welcher Partei sie kommt, werden wir entschieden bekämpfen.

Ich kandidiere für den Landesvorstand um meinen Teil beizutragen, die Partei durch das kommende existentielle Wahljahr zu bringen. Es steht die kommunale Verankerung der Partei in NRW auf dem Spiel und damit die entscheidende Ebene hier vor Ort mit ihrer Widerstandskraft gegen Sozialabbau, Kürzungspolitik und damit auch gegen den beängstigend aufgekommenen neuen Faschismus.

Daher mache ich Euch das Angebot meine kommunalpolitischen Erfahrungen, sowie meine Berufsausbildungen als Dipl. Biologe und PR-Journalist, in dieser wichtigen politischen Phase in den Dienst der Landespartei zu stellen.

Mit solidarischem Gruß

Euer Utz Kowalewski

